

Werden umstrittene Pfosten mit der Flex abgesägt?

KÄFERTAL: Unterschriftenliste der Geschäftsleute und Ärzte entlang der Mannheimer Straße fordert Abbau der „Zahnstocher-Allee“

Von unserem Redaktionsmitglied
Dirk Jansch

„Das leidige Thema mit den Pfosten auf der Mannheimer Straße ist insoweit beendet, als beschlossen wurde, dass die Pfosten bleiben“, verkündete die Bezirksbeirätin Gabi Katzmarek noch im Februar bei der Jahreshauptversammlung des SPD-Ortsvereins Käfertal. Doch seitdem hat die Pfosten-Diskussion eine neue Dynamik erhalten. Wegen massiver Schwierigkeiten mit den Lieferanten haben Chris Rihm und sein Geschäftspartner vom „Firestore“ eine neue Initiative gegen die Pfosten gestartet und wissen nach einer Umfrageaktion „99 Prozent der Geschäftsleute“ hinter sich. Am 20. März kommt der Bundestagsabgeordnete Lothar Mark (SPD) zum Vororttermin, um sich persönlich ein Bild von der Situation zu machen.

Diese ist aus Sicht der Geschäftsbetreiber, die entlang der Mannheimer Straße von den 100 aufgestellten Pfosten betroffen sind, mittlerweile zu einer großen Belastung geworden. „Uns fehlt die Laufkundschaft, die spontan noch etwas einkauft“,

klagt Katrin Wamsgaß von der Bäckerei Zorn. Wer früher, nach der Arbeit aus Mannheim kommend, am Straßenrand geparkt habe, um sich schnell noch etwas zu holen, der fahre mittlerweile weiter zum Minimal-Markt, wo das Parken einfacher sei. Optiker Werner Fleckenstein fehlen die vielen kleinen Reparaturen, die früher auf einen „kurzen Sprung“ erledigt werden konnten. „Die Kunden wollen eben nicht erst vom Rebstock oder vom Kulturhaus zu den Läden laufen müssen“, gibt Chris Rihm zu bedenken. „Ich habe viele ältere Kunden, denen der Weg einfach zu weit ist“, berichtet Werner Fleckenstein. Viele Kunden von außerhalb seien erstaunt, dass die Mannheimer Straße so zugepflockt sei, empfindet der Optiker die Pfosten als „gravierenden Wettbewerbsnachteil.“

Auch Chris Rihm vom „Firestore“ beklagt die geschäftsschädigenden Auswirkungen der Pfosten. Seine Paketlieferanten müssten direkt vor dem Laden entweder auf der Straße parken oder aber in Laden-nähe Lücken vor den Einfahrten der Anwohner nutzen. Das führe immer wieder zu Streitigkeiten mit den Nachbarn. Erst

kürzlich sei es wegen eines auf der Straße abgestellten Transporters zu der Situation gekommen, dass der MVV-Bus überhaupt nicht mehr durchgekommen sei. „Wir haben das alles zu verschiedenen Uhrzeiten mit Fotos dokumentiert und hoffen, dass hier schnell Abhilfe geschaffen wird“, weiß Rihm nach der Unterschriftenaktion die Mehrheit der Geschäftsleute hinter sich.

Wenn durch die Schaffung einer Kurzzeitparkzone beiderseitiges Parken wieder möglich gemacht würde, sei schon viel geholfen, meint Rihm: „Das geht in den Quadraten doch auch, und da ist die Straße teilweise um 50 Zentimeter schmaler.“ Und wenn sich die Stadt wegen fehlender Haushaltsmittel querstelle, werde man die Pfosten eben auf eigene Kosten entfernen. Diese könnten ohne weiteres mit der Flex abgesägt werden. Die Gehwegplatten mit den einbetonierten Pfostenstümpfen müssten ebenso entfernt werden, aber Rihm ist zuversichtlich: „Es gibt genügend Handwerker in Käfertal, die kein Problem damit haben, samstags mal ein paar Gehwegplatten zu verlegen.“



Hinweisschild für die Parkplätze „Am Rebstock“, wo 40 Stellplätze entstanden.